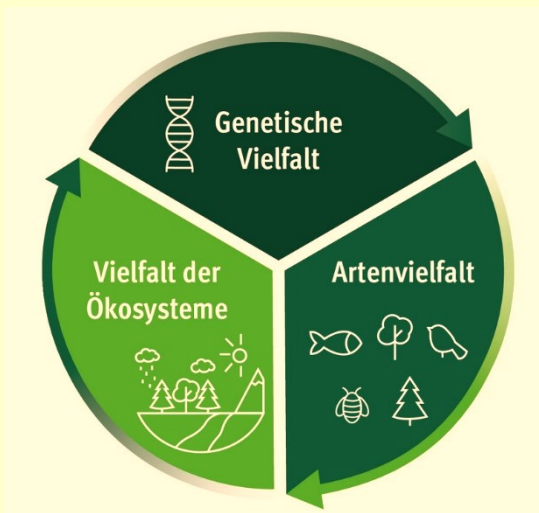


Biodiversität in der Landwirtschaft

Biodiversität in der Landwirtschaft – warum sie uns alle betrifft

Wenn wir an Artenvielfalt denken, sehen wir oft tropische Regenwälder oder bunte Korallenriffe vor uns. Doch auch hier, direkt vor unserer Haustür, ist Biodiversität ein zentrales Thema – besonders in der Landwirtschaft.



Biodiversität als Gesamtheit; Quelle: <https://wald.fnr.de/wissen/themendossiers/biodiversitaet/faq-biodiversitaet>

aus baumlosen Steppengebieten, fanden hier ein Zuhause. Einige davon haben sich perfekt an den **Acker als Lebensraum** angepasst: Sie wachsen schnell, bilden viele Samen und überdauern den Winter gut geschützt im Boden.

🧑🌱 Landwirtschaft fördert(e) Vielfalt – aber nicht immer

Früher war Landwirtschaft mühsam: Felder wurden mit Zugtieren oder von Hand bearbeitet, Grenzen waren ungenau, Felder wurden wechselnd beweidet oder brachgelassen. Diese kleinteilige Nutzung sorgte für viele verschiedene Lebens- und Rückzugsräume – ideal für viele unterschiedliche Arten.

Doch mit dem technischen Fortschritt kamen große Maschinen, Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel. Die Flächen wurden größer, die Arten weniger. Monokulturen zerschnitten und verkleinerten Lebensräume, verdrängten so die Wildpflanzen und Insekten. Was effizient für uns wirkt, hat Nebenwirkungen: Ökosysteme werden anfälliger, und das **Gleichgewicht mit der Natur** gerät ins Wanken.

🐞 Was bedeutet Biodiversität eigentlich?

Biodiversität beschreibt die **Vielfalt des Lebens**: von unterschiedlichen Arten über Lebensräume bis hin zu genetischen Unterschieden innerhalb einer Art. In der Landwirtschaft umfasst das nicht nur Wildtiere und Pflanzen, sondern auch die Artenvielfalt auf Feldern, Wiesen und Weiden – also in den Lebensräumen, die Menschen nutzen.

🌿 Ein Blick zurück: Wie entstand Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft?

Nach der letzten Eiszeit war Mitteleuropa von dichten Wäldern bedeckt. Erst durch die Landwirtschaft des Menschen entstanden offene Flächen – ein völlig neuer Lebensraum. Viele Pflanzen- und Tierarten, vor allem

aus baumlosen Steppengebieten, fanden hier ein Zuhause. Einige davon haben sich perfekt an den **Acker als Lebensraum** angepasst: Sie wachsen schnell, bilden viele Samen und überdauern den Winter gut geschützt im Boden.



Pflügen mit Pferden Foto von Ralf Roletschek - CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=35770>

Biodiversität in der Landwirtschaft

🌱 Wie sieht zukunftsfähige Landwirtschaft aus?

Die gute Nachricht: Es gibt viele **Ideen und Projekte**, die zeigen, wie moderne Technik und Naturschutz zusammengehen können:

- Drohnen retten Rehkitze bei der Heuernte
- Roboter jäten Unkraut, ganz ohne Chemie
- Wiedervernässte Flächen bringen seltene Arten zurück
- Digitale Landmaschinen arbeiten präzise und ressourcenschonend

Viele dieser Lösungen werden schon heute erprobt – auch hier vor Ort. Jede Maßnahme zählt. Denn:

Nur vielfältige Landschaft bleibt langfristig lebendig.

🐝 Was können wir alle tun?

- Feldränder, Hecken und kleine Gewässer schützen
- Ruhezeiten für Böden ermöglichen
- Lebenszyklen von Pflanzen und Tieren berücksichtigen

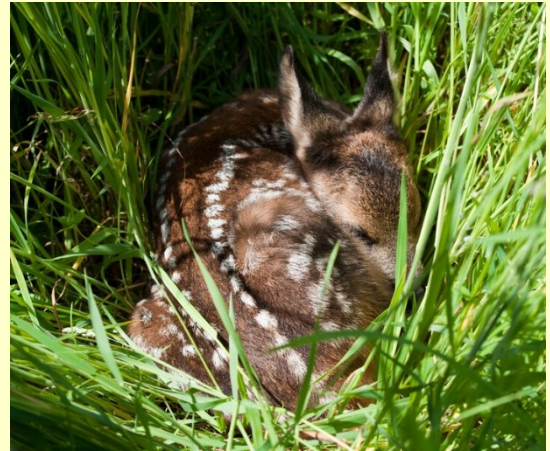
💚 Wer steckt dahinter?

Die Greifswalder Agrarinitiative arbeitet gemeinsam mit Landwirten, Forschenden und öffentlichen Stellen an einer nachhaltigen, vielfältigen Landwirtschaft. Mit Angeboten wie den *Wandelweg-Wanderungen* oder den *LEO-Radtouren* laden wir euch ein, die Landschaft bewusst zu erleben – und zu entdecken, wie spannend Biodiversität sein kann.

👉 Mehr erfahren: www.gai-ev.de

📷 Instagram: [@gai_ev](https://www.instagram.com/gai_ev)

📍 Vor Ort: Botanischer Garten Greifswald, Münterstraße 2



Rehkitz im hohen Gras - es wird beim Mähen meist zu spät erst gesehen. Geopositionierte Flugbilder können helfen die Tiere zu schützen. (Foto: Kaufmann, Deutsche Wildtierrettung)



Unsere Eiszeit-Landschaft hat viele „Erdlöcher“ auf den Grundmoränen hinterlassen – die Sölle. Mit Ackerpausen können diese kleinen, oft mit Bäumen und Gebüsch gesäumten, Lebensräume verbunden werden: Tiere können wandern, finden Nahrung und der Boden kann sich erholen. Wie hier in der Mitte des Bildes.